

ABC des Bauches

### **Abführmittel**

Sammelbegriff für Stoffe, die zu einer häufigeren Entleerung des Darmes führen. Dabei wird unterschieden zwischen osmotischen Abführmitteln (verflüssigen den Stuhl durch Zurückhalten von Wasser im Darm), Ballaststoffen / Quellmitteln und motilitätsfördernden Medikamenten (wirken auf das Nervensystem des Darmes).

### **Ableger (Metastasen)**

Karzinomzellen in einem artfremden Organ (z.B. Zellen von einem Karzinom des Magen-Darmtraktes gelangen über den Blutkreislauf in die Leber)

### **Abszess**

Abgekapselte Eiteransammlung als Folge einer Entzündung, meist hervorgerufen durch Bakterien. Die klinischen Zeichen sind eine Schwellung, Rötung, Überwärmung, Druckschmerzhaftigkeit wenn der Abszess unter der Haut liegt.

Fieber, reduzierter Allgemeinzustand, Schmerzen eines Organsystemes können Hinweise sein bei Abszessbildungen irgendwo im Körperinnern.

Bei Verdacht auf eine Abszessbildung ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

### **After (Anus)**

Als After bezeichnet man die letzten Zentimeter des Darmausganges. Krankhafte Zustände im Bereich des After sind Juckreiz, Blutungen, Abszesse, Fissuren, Fisteln.

### **Amöben**

Amöben gehören zu den Einzeller, sie kommen überall auf der Welt vor. Einige Amöben sind krankheitserregend (Bauchschmerzen, Durchfall, Abszessbildungen).

Der Nachweis gelingt aus Stuhlproben. Die Behandlung besteht in der Einnahme von Antibiotika. Eine Infektion erfolgt in der Regel über Trinkwasser und Nahrungsmittel.

### **Anitis**

Entzündung am Darmausgang, hervorgerufen durch eine falsche Hygiene, Parasiten (Würmer), Fissur, Stuhlinkontinenz, Medikamente oder Reizstoffe.

### **Anus präter**

Künstlicher Darmausgang als definitive oder passagere Lösung bei Entzündungen und Tumoren des Dickdarmes

### **Atemtest**

Nachweis von Gasen (CO<sub>2</sub>, Stickstoff) die von Bakterien (z.B. *Helicobacter pylori*) gebildet werden oder bei Verdauungsprozessen (Gärung) entstehen und in der Atemluft nachgewiesen werden können.

### **Aufstossen**

Durch Öffnung des unteren Schliessmuskels an der Speiseröhre können Gase oder Mageninhalt in die Speiseröhre zurückfliessen.

- saures Aufstossen (Sodbrennen):

Rückfluss von Magensäure, v.a. bei reichhaltigen und fetten Mahlzeiten

- galliges Aufstossen:

Rückfluss von Galle via Magen in die Speiseröhre

**Wichtig:** Kommt es häufig oder über Tage zu Aufstossen, sollte ein Arzt konsultiert werden.

### **Bakterien**

Mikroorganismen, die Krankheiten verursachen können.

### **Ballaststoffe**

Unverdauliche, durch natürliche Verdauungsenzyme nicht aufschliessbare Nahrungsbestandteile, die zu einer gesteigerten Darmperistaltik und infolge einer Wasseraufnahme zu weichen, voluminösen Stühlen führen.

Sie sollten bei jedem Essen in Form von Gemüse, Salaten, Obst, Körner enthalten sein.

### **Bauchspeicheldrüse(Pankreas)**

Quer im Oberbauch gelegenes Organ mit doppelter Funktion. Der grösste Anteil besteht aus Zellen, die verschiedenste Verdauungsenzyme produzieren. In einem kleineren Anteil wird das Insulin gebildet. Man unterscheidet deshalb zwischen exokriner (Verdauungsenzyme) und endokriner (Insulin) Funktion der Bauchspeicheldrüse.

Die Verdauungsenzyme gelangen über ein spezielles Gangsystem in den Hauptausführungsgang, der im Zwölffingerdarm endigt.

Die Pankreasenzyme sind lebenswichtige Stoffe zur Verarbeitung von Nahrungsbestandteilen und müssen bei deren Fehlen künstlich zugeführt werden. Das gleiche gilt bei ungenügender Insulinproduktion (eine Ursache der "Zuckerkrankheit").

### **Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis)**

Entzündung des Pankreasgewebes. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen einer akuten, akut wiederkehrenden und chronischen Form der Entzündung.

#### **Akute Pankreatitis**

Ursächliche Auslöser sind Gallengangssteine, Alkohol, Medikamente, Viren, Verletzungen, Schock, etc. Die Krankheitszeichen sind plötzlich auftretende, starke Oberbauchschmerzen verbunden mit Erbrechen, gestörte Darmtätigkeit (Ileus). Die Diagnose erfolgt mittels Blut- und Urinanalysen, Ultraschall, Computertomographie. Eine akute Pankreatitis kann ein lebensbedrohlicher Zustand darstellen und bedarf einer Spitalbehandlung. Komplikationen sind Kreislaufschock, Ausbildung von Zysten, Nekrosen und Steinen im Gangsystem (v.a. bei akut rezidivierender Pankreatitis).

#### **Chronische Pankreatitis**

Andauernde Schädigung des Pankreasgewebes v.a. bei chronischem Alkoholgenuss, Störungen des Fett- und Eiweissstoffwechsels.

Leitsymptom ist auch hier der Oberbauchschmerz und Verschlechterung des Allgemeinzustandes infolge einer mangelhaften Aufnahme / Verarbeitung von Nahrungsbestandteilen (Fette, Eiweiss, Vitamine). Als Folge der chronischen Pankreatitis kommt es zu einem Funktionsverlust dieses Organes.

### **Bauchwassersucht (Aszites)**

Ansammlung von klarer Flüssigkeit im Bauchraum als Folge einer ungenügenden Herzleistung (heute selten), einer Leberentzündung/Leberfunktionsstörung/Zirrhose (häufigste Ursache), einer Entzündung des Bauchfelles oder einer Tumorerkrankung.

Bei grösserer Wasseransammlung im Bauchraum wirkt der Bauch aufgebläht und die Hautfalten verstreichen. Die Diagnose kann klinisch und mittels Ultraschall gestellt werden. Eine Punktion der Aszites gibt oft Klarheit über dessen Herkunft und die zugrundeliegende Erkrankung. Bei Verdacht auf Aszites ist unbedingt ein Arzt aufzusuchen.

### **Blähungen (Meteorismus)**

Es handelt sich dabei um eine erhöhte Ansammlung von Gas, die zur schmerzhaften Dehnung des Darmes führt. Die Gase bestehen aus verschluckter Luft, kohlenensäurehaltigen Getränken oder werden von Bakterien bei der Zersetzung von Faserstoffen gebildet.

Blähend wirken auch Gemüse (Zwiebeln, Kohlsorten), frisches Brot, etc. Sind Blähungen mit neu aufgetretenem Durchfall oder Verstopfung verbunden sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Blähungen ohne Windabgang und/oder Erbrechen ist ein Notfall.

### **Blinddarmentzündung (Appendicitis)**

Beim Blinddarm handelt es sich um ein 5-10 cm langes, wurmförmiges Gebilde am Anfang des Dickdarmes. Eine Entzündung beginnt oft mit Schmerzen im Mittelbauch um den Nabel herum, die sich dann innerhalb von Stunden in den rechten Unterbauch verlagern. Neben dem Druck- und Loslassschmerz ist ein Temperaturunterschied zwischen der Messung unter der Achsel und im After um 1 Grad Celsius typisch.

Bei Verdacht auf eine Blinddarmentzündung keine krampflösende Medikamente einnehmen, keine Wärmflasche auflegen. Sofort den Arzt oder die Notfallstation eines Spitales aufsuchen.

### **Bluterbrechen (Hämatemesis)**

Blutungen aus Speiseröhre und Magen können sich als Bluterbrechen manifestieren. Die Ursache der Blutung sind Speiseröhrenvarizen, Magengeschwüre, Tumoren.

## **Blutung**

Blutungen können im gesamten Magen-Darmtrakt vorkommen. Auslöser sind Entzündungen, Geschwüre, Tumoren, Gefäßmissbildungen der Schleimhaut.

Blutungen in Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm führen oft zu einem Bluterbrechen (Hämatemesis).

Blutungen aus dem Dün- und Dickdarm zu einem Teerstuhl (Melaena). Blutungen aus dem Enddarm werden als hellrote Blutungen erkannt.

- okkulte Blutung:

von Auge nicht sichtbare Blutung, die nur mit speziellen Testmethoden nachgewiesen werden kann. Blutungen sind bedrohliche Zustände, die eine sofortige Abklärung und Therapie durch einen Spezialisten erfordert.

## **Bruch (Hernie)**

Natürliche im Körper vorkommende Lücken, die krankhaft erweitert sind. Dadurch kann es zu Verlagerungen von Organteilen aus ihrer ursprünglichen Lage kommen. Die wichtigsten Bruchformen im Bauchraum sind der Zwerchfellbruch, Nabel- / Bauchwandbruch, Leistenbruch. Daneben existieren verschiedene Formen innerer Brüche, die nur nach Eröffnen des Bauchraumes ersichtlich sind. Typische Krankheitszeichen sind tast- und sichtbare Schwellungen, Spontan- und Druckschmerz ev. mit Ausstrahlung (z.B. Leistenbruch). Kommt es zur Einklemmung von Darmteilen in der Bauchlücke besteht ein lebensbedrohlicher Zustand, der eine sofortige chirurgische Intervention (Operation) erfordert.

Erworbene Brüche entstehen im Bereiche von Narben (Ausreißen der Naht).

## **Colitis ulcerosa**

Entzündliche Dickdarmerkrankung, die zu Geschwüren führt. Die Ursache ist noch unbekannt. Die Entzündung kann schubartig verlaufen und äussert sich in Krämpfen und blutig-schleimigen Darmentleerungen.

Als Folge / Komplikationen der Entzündung kommt es zur narbigen Schrumpfung des Darmes, Einengungen (Stenosen), Darmwanddurchbruch (Perforation), bösartiger Entartung, etc.

Die Behandlung besteht in der Einnahme lokaler Entzündungshemmern und Steroiden. Gelegentlich ist eine operative Entfernung des entzündeten Darmes erforderlich.

## **Darmflora**

Normal vorkommende Bakterien im Dickdarm, die mittels Gärungsvorgängen nicht verarbeitete Kohlenhydrate abbauen. Dabei entstehen Gase wie CO<sub>2</sub>.

Die Darmflora wird gestört durch Infektionen und Antibiotika.

## **Darmverschluss (Ileus)**

Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage durch Verengung oder Verlegung des Darmlumens (Tumore), Abschnürung (Verwachsung) oder durch Lähmung der Darmtätigkeit.

Je nach Lokalisation sind die Symptome Schmerzen, Erbrechen (Darminhalt, Kot), Blähungen, fehlender Stuhl- und Windabgang. Ein Darmverschluss ist ein lebensbedrohlicher Zustand.

## **Dickdarm (Colon)**

Letzter ca. 1-5 m langer Darmabschnitt, der wie ein Rahmen im Bauchraum liegt. Seine Hauptaufgabe besteht darin, den Nahrungsbrei einzudicken, indem Flüssigkeit (Verdauungssäfte) wieder über den Blutkreislauf dem Körper zurückgeführt werden. Die im Dickdarm vorhandenen Bakterien (Darmflora) können unverdauliche Faserstoffe noch weiter abbauen. Dabei entstehen Gase.

## **Dickdarmentzündung(Colitis)**

Entzündliche Schädigung der Dickdarmschleimhaut die sich mit Krämpfen, Durchfall und Blutungen äussert.

- akute Colitis: Hervorgerufen durch Viren, Bakterien

- chronische entzündliche Darmerkrankungen:

s. Colitis ulcerosa / Morbus Crohn

## **Divertikel**

Ausstülpungen an der Darmwand im Bereiche der Ein- und Austrittstellen von Blutgefässen. Häufigste Ursache, die zur Bildung von Divertikeln führt ist eine chronische Verstopfung. Komplikationen im Zusammenhang mit Divertikeln sind Entzündungen (Divertikulitis); Einengung des Darmkanals als Folge von Vernarbungen nach Entzündungen und Blutungen.

Wichtig: Ballaststoffreiche Ernährung und genügend Flüssigkeit vermindern die Ausbildung von Divertikeln und deren Komplikationen.

### **Divertikulitis**

Entzündung einzelner oder mehrerer Divertikel. Oft Folge von Kotresten, die sich in den Divertikeln ansammeln.

### **Dünndarm**

Ca. 3-5 m langer Darmteil zwischen Magen und Dickdarm. Im Dünndarm werden mit Hilfe verschiedenster Verdauungsstoffen (z.B. Galle, Bauchspeicheldrüsenstoffe, etc.) die Speisen in die einzelnen Bestandteile zerlegt (Fette, Eiweisse, Kohlenhydrate, Vitamine, etc.), die dann über den Blutkreislauf dem Körper zugeführt werden. Ein Verlust eines Dünndarmteiles kann zu einem Mangel an lebenswichtigen Substanzen führen.

### **Durchfall (Diarrhoe)**

Gehäufte, wässrige Darmentleerungen. Als Ursache kennt man Infektionen (gehäuft in Verbindung mit Erbrechen, Krämpfen, Fieber), Milchunverträglichkeit, Allergien, Medikamente, etc. Dauert der Durchfall länger als drei Tage oder werden Medikamente wegen anderer Krankheiten benötigt, sollte der Arzt aufgesucht werden.

Vorsicht: die Wirkung von Antibabytabletten kann verloren gehen. Da bei Durchfall viel Flüssigkeit verloren geht, muss viel getrunken werden (Coca Cola, Bouillon, Tee). Der Salzverlust wird mit Salzgebäck behandelt.

### **Dyspepsie**

Sammelbezeichnung für verschiedenste Beschwerden, v.a. im oberen Magendarmtrakt, wie Blähungen, Druck- und Völlegefühl. Organische Veränderungen ausgeschlossen, handelt es sich dabei um eine funktionelle Störung.

Häufigste Ursachen sind Stress, psychische Belastungen, "falsche" Essgewohnheiten, Unverträglichkeiten von Nahrungsmitteln, Medikamente, etc.

### **Endoskopie**

Untersuchung von Hohlorganen mittels starren resp. beweglichen schlauchartigen Instrumenten, die mit einem optischen System (Glasfasern, Video) ausgerüstet sind. Neben der direkten optischen Beurteilung des Innern der Organe können gleichzeitig Gewebeproben entnommen und kleinere therapeutische Eingriffe (Polypenentfernung, Blutstillung, etc.) vorgenommen werden.

### **Erbrechen**

Rückläufige Entleerung von Mageninhalt. Auslöser können eine Reizung der Rachen- oder Magenschleimhaut, der Geschmacks- und Geruchsorgane sein oder auch eine direkte Schädigung des Brechzentrums im Gehirn

### **Fistel**

Im Zusammenhang mit einer Entzündung im Bereiche des Afters oder Mastdarmes kommt es zur Ausbildung eines Ganges (-Systemes), deren äussere Öffnung neben dem After zu finden ist.

Die Behandlung besteht in Antibiotika, Entzündungshemmer oder der chirurgischen Spaltung der Fisteln.

### **Gallenblase**

Birnenförmiges Organ mit dehnungsfähiger Wand zur Aufnahme der in der Leber produzierten Galle (Reservoir-Funktion).

Nahrungsanteile, vor allem Fette, bewirken ein Zusammenziehen der Gallenblase, wodurch die Galle in den Zwölffingerdarm entleert wird. Die Galle selbst ist ein Flüssigkeitsgemisch, bestehend aus Gallensäure, Phospholipiden und Cholesterin und dient der Fettverdauung. Der Farbstoff der Galle ist das Bilirubin. Bei einer Störung des Mischverhältnisses der einzelnen Bestandteile kommt es zur Bildung von Gallensteinen.

### **Gallensteine**

Sehr häufiges Vorkommen bei Leuten über 40 Jahren. Die Steinbildung wird ausgelöst durch eine Störung des Konzentrationsverhältnisses der einzelnen Gallebestandteile. Über einen Kristallisationsprozess entstehen verschiedene Steinarten (Pigmentsteine, Cholesterinsteine, etc.)

Der Nachweis von Steinen erfolgt heute mittels Ultraschall.

### **Gallenkolik**

Plötzlich einsetzende krampfartige Schmerzen im rechten Oberbauch infolge einer Dehnung oder Verkrampfung der Gallenblase / Gallenganges. Begleitsymptome sind Schmerzausstrahlung in den Rücken / die Schulter, Erbrechen, Schüttelfrost, Ikterus (gelbe Haut).

Die Ursache ist in der Regel eine Entzündung der Gallenblase oder ein Verklemmen eines Steines im

Gallengang.

Die Behandlung besteht in krampflösenden Medikamenten, der Stein- resp. Gallenblasenentfernung.

### **Gelbsucht (Ikterus)**

Bei einer Gelbverfärbung des Augenweiss (Skleren) und der Haut sprechen wir von einer Gelbsucht. Parallel dazu ist der Urin dunkelbraun und der Stuhl erhält eine graue Farbe. Der Gelbsucht zu Grunde liegt eine Funktionsstörung der Leber bei der Verarbeitung / Umwandlung des Bilirubins (gelber Gallenfarbstoff) oder eine Behinderung des Gallenabflusses.

Je nach Ursache sprechen wir von einer infektiösen, medikamentös-toxischen oder steinbedingten Gelbsucht (häufigste gutartige Ursachen, s. Leberentzündung).

Häufigste Symptome bei einer Gelbsucht sind Appetitlosigkeit, Unwohlsein, Übelkeit, Fett- und Alkoholunverträglichkeit, Druckgefühl im Oberbauch und Brechreiz.

Die Diagnose und Unterscheidung zwischen den einzelnen Formen erfolgt mittels Ultraschall und differenzierten Blutanalysen.

### **Geschwür (Ulcus)**

Als Geschwür bezeichnet man eine tiefgreifende Zerstörung der Schleimhaut. Je nach Lokalisation sprechen wir z.B. von einem Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür, etc.

### **Gewebsprobe (Biopsie)**

Entnahme von Gewebeproben, meist im Rahmen einer Endoskopie. Gewebeproben aus kompakten Organen (z.B. Leber) und Geschwulsten können durch die Haut entnommen werden.

Die Analyse der Probe durch einen Spezialisten (Pathologe) gibt wertvolle Hinweise auf Beschaffenheit, Art, Dignität (gut-/bösig) des Gewebes.

### **Hämorrhoiden**

Knotenförmige Erweiterung von physiologisch vorhandenen Gefässknäuel (Venengeflecht) am Darmausgang. Dabei wird zwischen inneren (nicht sichtbaren) und äusseren, am After gelegenen Hämorrhoiden unterschieden.

Zur krankhaften Erweiterung kommt es infolge einer Bindegewebschwäche sowie einer venösen Abflussbehinderung bei langem Sitzen, Pressen, Verstopfung etc.

Die Symptome reichen von Juckreiz, Schleimabsonderung, Blutungen, Schmerzen bei Thrombosebildung, Inkontinenz, Fremdkörpergefühl und Prolaps (Ausstülpung der Hämorrhoiden aus dem Darm nach Aussen) Die Behandlung richtet sich nach den Beschwerden und beinhaltet Zäpfchen, Gummibandligaturen bis hin zur Chirurgie. Die Thrombose einer äusseren Hämorroide ist sehr schmerzhaft und bedarf einer sofortigen ärztlichen Intervention.

### **Helicobacter pylori Bakterien**

Mikroorganismen, die der Magenschleimhaut aufsitzen. Sie sind entscheidend mitverantwortlich bei der Entstehung von Zwölffingerdarm- und Magengeschwüren, ev. auch der Dyspepsie. In diesen Fällen ist eine Bekämpfung dieser Bakterien mit in der Regel zwei Antibiotika notwendig.

Das Vorhandensein der Bakterien kann mittels Atemtest, in Gewebeproben und im Stuhl nachgewiesen werden.

### **Inkontinenz (Stuhl)**

Unfähigkeit, den Stuhl zurückzuhalten infolge einer Schwäche des Schliessmuskels.

### **Karzinom**

Bösartige Geschwulst (Tumor). Je nach Lokalisation verschiedene Krankheitssymptome. Z. Bsp. Karzinome in Hohlorganen (Magen-Darmtrakt) verursachen Blutungen, Passagebehinderung (Schluckstörung, Ileus), Schmerzen. Ableger in anderen Organsysteme möglich.

### **Kolik**

Krampfartige Dehnung oder Zusammenziehen eines Hohlorgans, oft verbunden mit Übelkeit, Erbrechen, Schweissausbruch.

### **Leberentzündung (Hepatitis)**

Entzündung des Lebergewebes. Häufigste Ursachen sind Infektionen, Medikamente, Gallengangssteine, Tumoren.

Der Begriff Gelbsucht wird oft synonym mit dem der Leberentzündung gebraucht, da die Gelbsucht ein Leitsymptom der Leberentzündung darstellen kann.

### **Infektiöse Leberentzündung**

Auslöser der infektiösen Leberentzündung sind in der Regel Viren. Die häufigst vorkommenden viralen Hepatitisformen werden als Hepatitis A - G bezeichnet. Übertragung und Verlauf können verschieden sein. Die Hepatitis A und E werden durch Schmierinfektionen übertragen, die Formen B,C, D über Blut-, Sexualkontakte, selten auch über andere Körperflüssigkeiten wie z.B. Speichel.

Die Hepatitis A und E sind selbstlimitierende Krankheiten, d.h. sie bedürfen in der Regel keiner speziellen Therapie, heilen ohne Spätschäden ab und hinterlassen eine Immunität.

Bei den anderen Formen besteht die Gefahr eines Überganges in einen chronischen Verlauf. Das heisst das körpereigene Immunsystem kann den Infekterreger nicht eliminieren. Es kommt zu einer andauernden Schädigung der Leber, im Endpunkt zu einer Leberzirrhose oder der Ausbildung eines Leberzellkarzinomes. Der Träger einer derartigen chronischen Infektion gilt als infektiös, d.h. er kann die Krankheitserreger weitergeben (z.B. durch Sexualkontakte, etc.)

### **Leber**

Braun-rotes Organ im rechten Oberbauch. Die Leber ist das zentrale Stoffwechselorgan des Körpers. Hier werden aus Fremdstoffen (Nahrungsmittel) Eiweissbausteine, Blutbestandteile, Hormone, Verdauungstoffe gebildet. Daneben ist die Leber ein Speicherorgan (Fette, Zucker). Des weiteren können Abbauprodukte mit der Galle in den Darm ausgeschieden werden. Alle diese Umwandlungsprozesse erfolgen in den Leberzellen. Eine intakte Funktion derselben ist deshalb äusserst wichtig.

Zur Funktionsstörung kommt es infolge entzündlicher Prozesse (Infektionen) oder bei einer Schädigung durch chemisch-toxischer Stoffe (gewisse Medikamente, Alkohol, etc.)

### **Leberzirrhose**

Funktionstüchtiges Lebergewebe wurde zerstört und durch Bindegewebe / Narbe ersetzt. Die Folge ist eine Einbusse der Funktionsleistung der Leber (Leberversagen).

Die häufigsten Ursachen sind wie bei einer Leberentzündung, die eine Vorstufe der Leberzirrhose ist, Alkohol, Medikamente, Infektionen.

Komplikationen der Leberzirrhose sind Blutungen aus Gefässen (Varizen) der Speiseröhre, Bauchwassersucht (Aszites), reduzierter Allgemeinzustand und Störung der Hirnleistung bis hin zum Coma.

### **Leistenbruch**

Krankhaft erweiterte Lücke im Leistenband, durch die sich Darmschlingen schieben können ( s. Bruch)

### **Magen**

Muskuläres Organ, das der Speiseaufnahme dient (Reservoirfunktion). Spezielle Zellen produzieren Salzsäure, die keimtötend wirkt und erste Verdauungsprozesse an der Nahrung einleitet.

Ein weiterer wichtiger Stoff der im Magen produziert wird, ist der Intrinsic-Faktor, der mithilfe das Vitamin B12 aus der Nahrung herauszulösen und dem Körper zuzuführen.

Die Nahrung verbleibt 2-6 Std. im Magen bevor sie in kleinen Portionen in den Dünndarm gelangt.

Magenbrennen (s. Sodbrennen)

### **Magen-Darmentzündung**

Schädigung der Schleimhaut, meist infolge einer Infektion. Die Symptome sind Übelkeit / Erbrechen, Krämpfe, Durchfall, Fieber.

Dauern die Beschwerden länger als drei Tage, ist ein Arzt aufzusuchen. Das Gleiche gilt, wenn blutig - schleimiger Durchfall beobachtet wird.

### **Magengeschwür**

Zerstörung der Magenschleimhaut infolge einer Verschiebung des Gleichgewichtes zwischen aggressiven Faktoren (Säure, Pepsin) und Schutzmechanismen (z.B. Schleimbarriere). Zusätzlich schädigende Faktoren sind Helicobacter pylori Bakterien, Durchblutungsstörungen, Schockzustand, Medikamente (z.B. Rheumamittel) etc. Die Symptome sind Oberbauchschmerzen - oft im Intervall zwischen oder nach Nahrungsaufnahme, Übelkeit, Erbrechen.

Als gefährlichste Komplikation gilt die Blutung und der Durchbruch der Magenwand mit Austritt von Magensaft in die freie Bauchhöhle.

Bei Verdacht auf ein Magengeschwür ist unbedingt ein Arzt aufzusuchen. Die Diagnose wird heute endoskopisch gestellt, die Behandlung kann medikamentös erfolgen. Nur selten ist heute noch eine Operation (v.a. bei Komplikationen) erforderlich. Favoriten in der Behandlung von Magengeschwüren sind Säureblocker, sog. Protonenpumpenhemmer.

**Marisken**

Hautfalte am Darmausgang in Verbindung mit einer Analfissur oder als Restzustand nach einer Thrombose äusserer Hämorrhoiden.

**Melaena (Teerstuhl)**

Durch Blutbeimengung rötlich-schwarz verfärbter Stuhl (s. Blutungen). Alarmzeichen, das immer dem Arzt zu melden ist.

**Morbus Crohn**

Regionale Entzündung eines oder mehrerer Abschnitte des Magen-Darmtraktes, vorwiegend des Dünn- und Dickdarmes. Es handelt sich dabei um eine chronische Erkrankung, die schubweise verläuft und meist bei jüngeren Erwachsenen beobachtet wird. Die Ursachen / Auslöser die zur Erkrankung führen sind nicht bekannt. Die Symptome sind Krämpfe, oft Durchfälle, chronischer Blutverlust, Fieber. Als Komplikationen beobachtet man Fistelbildungen, Abszesse (v.a. am Darmausgang), Stenosen, narbige Schrumpfungen. Es können aber auch Organe ausserhalb des Darmes befallen sein wie Leber, Gelenke und Haut.

Die Behandlung besteht in der Regel in der Einnahme von Steroiden, Entzündungshemmern, Antibiotika, etc.

**Polyp**

Umschriebene Schleimhautwucherung (gutartig) mit Tendenz zur bösartigen Entartung. Polypen können im gesamten Magen-Darmtrakt vorkommen. Am häufigsten werden sie im Dickdarm angetroffen. Polypen verursachen meist keine Beschwerden. Gelegentlich sind sie die Ursache von okkulten Blutungen.

Polypen, die bei einer Endoskopie aufgefunden werden, sollten entfernt werden.

**Polypektomie**

Entfernung von Polypen mit einem schlingenförmigen Instrument anlässlich einer Endoskopie.

Mögliche Komplikationen (unter 1 %) der Polypektomie sind Blutungen und Perforationen (Wanddurchbruch).

**Protonenpumpenhemmer**

Hochspezialisierte Medikamente, die in der Belegzelle der Magenschleimhaut die Säureproduktion blockieren. Es sind die wirksamsten Medikamente bei der Behandlung aller durch Säure verursachten Erkrankungen (Refluxkrankheit der Speiseröhre, Geschwür im Magen und Zwölffingerdarm).

**Reflux**

Rückfluss von Mageninhalt in die Speiseröhre (s. Sodbrennen).

**Reizdarm**

Es handelt sich um einen Begriff, der die Symptome Stuhlnunregelmässigkeiten (Verstopfung und Durchfall wechseln sich ab), Blähungen, übelriechende Winde, Abdominalschmerzen oft in Kombination mit Übelkeit, Atemnot, Herzbeschwerden, etc. zusammenfasst.

Die Ursache liegt in einer gestörten Funktion des Darmes, ausgelöst durch Stress, Umweltfaktoren, Ernährung, Lebenswandel, Medikamente, etc.

Von einem Reizdarm darf erst gesprochen werden, wenn organische Veränderungen ausgeschlossen sind (Coloskopie, Ultraschall, Stuhl- und Blutanalysen).

Die Behandlung richtet sich meist nach dem Hauptsymptom (Stuhlregulation, Entblähungsmittel, krampflösende Mittel).

Flankierende Massnahmen wie Autogenes Training, Yoga, Akkupunktur etc. sind oft hilfreich.

**Schleimhaut**

Innenauskleidung von Hohlorganen aus für dieses Organ typischen Zellen mit unterschiedlicher Funktion.

**Schluckstörung(Dysphagie)**

Störung des Schluckaktes mit Druckgefühl oder Schmerzen hinter dem Brustbein.

Ursachen können eine Funktionsstörung oder eine Erkrankung (Entzündung, Tumor) der Speiseröhre sein. Die Ursachenerforschung bedarf eines Spezialisten und entsprechender instrumenteller Untersuchungen.

**Sodbrennen (Reflux)**

Man bezeichnet damit einen brennenden Schmerz hinter dem Brustbein. Ausgelöst werden die Schmerzen durch eine Irritation der Speiseröhrenschleimhaut infolge eines Rückflusses von Säure oder Galle aus dem Magen.

Ein krankhaftes Zurückfliessen ist aber nur möglich, wenn der Schliessmuskel am Ende der Speiseröhre

insuffizient ist.

Gelegentliches Sodbrennen ist harmlos und wird durch fettreiche, zuckerhaltige Nahrung (z.B. Schokolade), Alkohol, etc. hervorgerufen.

Besteht ein Sodbrennen über mehr als vier Wochen, sollte der Spezialist konsultiert werden.

### **Speiseröhre**

Schlauchartige Verbindung zwischen Rachen und Magen. Verschieden angeordnete Muskelzüge transportieren die Speisen in den Magen. Ein Schliessmuskel am Ende der Speiseröhre verhindert ein Zurückfliessen von Speisebrei / Säure aus dem Magen. Ist dieser Verschluss ungenügend, kommt es zum Reflux und den damit verbundenen Beschwerden (Sodbrennen).

### **Speiseröhrenvarizen**

Krankhafte Erweiterung von Venen, die unmittelbar unter der Schleimhaut liegen.

Die Erweiterung ist Folge einer Umkehrung des Blutflusses bei einer Pfortaderthrombose oder Leberzirrhose.

Speiseröhrenvarizen neigen zu Blutungen (s. Hämatemesis)

### **Stenose (Einengung)**

Lumenverengung in einem Hohlorgan. Dadurch kommt es zu einer Transportstörung von festen und flüssigen Stoffen. Auslöser sind Fremdkörper, Entzündungen, Tumore.

### **Stuhlschmierens(s. Inkontinenz)**

### **Tumor (Geschwulst)**

Umschriebene Anschwellung (Geschwulst) von Körpergewebe ohne näheren Hinweis auf den Charakter (gutartig, bösartig) derselben. In der täglichen Umgangssprache wird der Begriff Tumor meist mit einem bösartigen Geschwulst (Krebs) gleichgesetzt.

Je nach Lokalisation und Art des Tumores (gutartig/bösartig) können die Symptome variieren. Verschlechterung des Allgemeinzustandes, Leistungsabbau, Gewichtsverlust, Fieber, Müdigkeit, Impotenz können erste Hinweise auf ein Tumorleiden sein und sollten mit dem Arzt besprochen werden. Kommen noch organspezifische Symptome (Schmerzen, Erbrechen, Änderung der Stuhlgewohnheiten, etc.) dazu, sollte ein Spezialist konsultiert werden.

### **Verstopfung (Obstipation)**

Verstopfung (Obstipation) Verlängertes Verweilen des Stuhles im Darm (=verlängerte Passagezeit), resp. verminderte, meist schwierige Entleerung eines verhärteten Stuhles.

Ursachen sind funktionelle Störungen, falsche Ess- und Trinkgewohnheiten, psychische Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Medikamente oder eine mechanische Behinderung (Stenose, Tumoren, Entzündungen). Die Abklärung beim Spezialisten ermöglicht eine Ursachenfindung und die geeignete Therapieform.

### **Zwerchfellbruch (Hiatushernie)**

Erweiterte Lücke im Zwerchfell, durch die die Speiseröhre in den Bauchraum gelangt. Dadurch können Anteile des Magens in den Bauchraum hochgedrückt werden. (s. Hernie, Sodbrennen)

### **Zwölffingerdarmgeschür (Ulcus duodeni)**

Entzündliche Defektbildung der Schleimhaut am Anfang des Zwölffingerdarmes.

Die Symptome sind Schmerzen in der Mitte des Oberbauches, oft verbunden mit Unwohlsein. Typisch der Nüchternschmerz, v.a. in den frühen Morgenstunden.

Eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Zwölffingerdarmgeschwüren wird den Heliobacter pylori Bakterien zugeschrieben. Weitere Ulcusverursacher sind Medikamente (z.B. Rheumamittel), eine Säureüberproduktion, etc. Die gefährlichsten Komplikationen sind Blutungen und Perforationen. Die Protonenpumpenhemmer stellen heute die wirksamsten Medikamente dar. Eine chirurgische Intervention ist nur noch bei Komplikationen notwendig.

**Quelle 1:** Drs. med. Ulrike Novotny und Peter Meier-Graeub  
**Buch: Aus dem Bauch heraus, MEDON-VERLAG 2000**

**Quelle 2:** Psyrembl